

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern**

Band (Jahr): **44 (1957)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Die vorliegende Dissertation entstand in den Jahren 1952 bis 1958. Wenn auch ein großer Teil der Arbeit in der Stube geleistet werden mußte, so betrachte ich doch die Feldarbeiten als größten persönlichen Gewinn. Ohne sie hätte ich die prächtigen Lütchinentäler nie so intensiv erwandert und erlebt.

In erster Linie habe ich meinem Lehrer, Herrn Prof. Dr. F. Gygax, zu danken für sein Interesse und seine Hilfe, seine Begleitung auf Exkursionen und das Verständnis für die Art nebenberuflicher Arbeit, aber auch für die gewährte Freiheit in der Gestaltung des Themas.

Weiter möchte ich zweier verstorbener Geologen gedenken: Herr Prof. Dr. H. Günzler-Seiffert nahm regen Anteil an meinen Bemühungen, unterstützte und beriet mich nach Kräften bis kurz vor seinem Tod. Herrn Dr. P. Beck, meinem Vorgänger in der Schule, verdanke ich neben anderem die Idee zur Arbeit.

Speziellen Dank verdient mein Kollege und Studienkamerad Georg Zeller, der sich mit ähnlichen Problemen befaßt; gemeinsame Gänge und zahllose Diskussionen waren mir nicht nur sachliche, sondern auch moralische Hilfe.

Schließlich gewährte mir die Direktion der Bergbahn Grindelwald-First AG in Bern materielle Unterstützung, wofür ich ihr sehr zu Dank verpflichtet bin, ebenso wie der Geographischen Gesellschaft Bern, die die Arbeit in ihren Jahresbericht aufgenommen hat.